

Weiterbildung: Adulthoodskritik als pädagogische Handlungskompetenz - Weil ich es kann!

Warum machen wir diese Weiterbildung?

Diskriminierung ist eine gesellschaftliche Wirklichkeit, die zum Alltag vieler Menschen gehört und sich auf Machtverhältnisse bezieht, die historisch gewachsen sind und Menschen in Kategorien einteilen, die sie privilegieren bzw. benachteiligen und abwerten. Diskriminierung verletzt die Würde des Menschen und widerspricht den Grund- und Menschenrechten.

Adulthoodskritik benennt das ungleiche Machtverhältnis zwischen „Erwachsenen“ und „Kindern“, das uns auf institutioneller, struktureller und individueller Ebene begegnet. Dabei können sich diese Ebenen gegenseitig bedingen und auch verstärken. Adulthoodskritik verweist dabei auf die Unterdrückung und Diskriminierung von jüngeren Menschen, denn in unserer Gesellschaft sind Eltern-Kind-Beziehungen und pädagogische Beziehungen durch ein Machtungleichgewicht zugunsten der Eltern und pädagogischen Fachkräfte geprägt. Macht an sich ist weder positiv noch negativ, gleichzeitig fühlen wir erstmal einen starken inneren Widerstand, wenn wir uns damit auseinandersetzen sollen, dass wir als Bezugspersonen Macht im Kontext von Erziehung (unbewusst) ausüben. Wir wollen damit nicht in Verbindung gebracht werden, folglich wird dieses Thema selten oder nie besprochen.

Insbesondere Adulthoodskritik findet als Diskriminierungsform bisher wenig Raum im öffentlichen wie pädagogischen Diskurs und stellt somit eine vernachlässigte Perspektive dar, obwohl sie uns alle betrifft. Schlussendlich sind Interaktionen mit Lehrenden, Eltern und anderen Bezugspersonen unsere ersten Begegnungen mit Macht. Hier lernen wir, was es bedeutet macht- und ohnmächtig zu sein bzw. was in einer machtvollen Position alles möglich ist. In der Weiterbildung gehen wir gemeinsam in den Prozess und stellen uns unterschiedliche Fragen:

- Was macht es mit uns, wenn wir als „Kinder“ Willkür oder Machtmissbrauch erleben?
- Wie prägen diese Erfahrungen unser Bewusstsein für und unsere Sicht auf Macht?
- Wie handeln wir später als „Erwachsene“, wenn wir uns in einer privilegierten Position befinden?
- Tragen wir (bewusst oder unbewusst) zur Aufrechterhaltung von Unterdrückungsverhältnissen bei, weil wir davon profitieren?
- Oder stellen wir den Status Quo infrage und tragen zu einer gesellschaftlichen Veränderung hin zur mehr Gleichberechtigung bei?

Was sind die Inhalte?

Aus diskriminierungskritischer Perspektive wollen wir in der Weiterbildung Adulthoodskritik sichtbar und besprechbar machen und gemeinsam Strategien und Konzepte erarbeiten, wie wir mit der gesellschaftlich akzeptierten Ungleichheit umgehen und Machtmissbrauch möglichst minimieren können. Dabei arbeiten wir sowohl theoretisch als auch praktisch.



© el boum

Weiterbildung: Adulthoodskritik als pädagogische Handlungskompetenz - Weil ich es kann!

Folgende Bereiche werden thematisch abgedeckt: Adulthoodskritik... **Folgenden Themen nähern wir uns aus adulthoodskritischer Perspektive:**

- ... im öffentlichen, vorherrschenden Diskurs
- ... als internalisierte Diskriminierungsform
- ... in Strukturen und Institutionen
- ... aus intersektionaler Perspektive
- Kinderrechte und Menschenwürde
- Beschwerden, Grenzen und Konsequenzen
- Partizipation und Teilhabe
- Transfer in die Praxis (empowerment-orientierte Projekte, Beratung, Psychotherapie)

Wohin wollen wir?

Ziel der Weiterbildung ist es, sich selbst und die eigene Position in der Gesellschaft zu reflektieren. Teil davon ist es, sich in einen Prozess zu begeben, in dem wir lernen Diskriminierung erkennen und benennen zu können. Mit dem Fokus auf Adulthoodskritik erarbeiten wir gemeinsam Handlungsmöglichkeiten für eine möglichst gleichwürdige Begegnung mit Kindern und Jugendlichen.

Wie arbeiten wir?

Wir arbeiten prozessorientiert und haben insbesondere Gruppendynamiken im Blick. Dazu gehört auch, dass wir die spezifischen Bedarfe und Fragen aus den verschiedenen Arbeitsfeldern der Teilnehmenden in den Prozess miteinbeziehen. Wir verstehen uns als Lernende und geben den Expertisen in der Gruppe Raum.

Wir nähern uns den Themen aus verschiedenen Perspektiven an und legen Wert auf eine facettenreiche Methodik:

- Selbstreflexion
- Gruppen- und Einzelarbeit,
- kreative Zugänge
- Bewegung und Körperarbeit
- inhaltlichen Inputs
- Videos und Texten



© el boum

Für wen ist die Weiterbildung?

Personen, die direkt mit Kindern und Jugendlichen arbeiten (offene, verbandliche, mobile Kinder-/ Jugendarbeit, Kindertagesbetreuung, Schulsozialarbeit, päd. Fachkräfte an Schulen, Erziehungshilfe, Jugendmigrationsdienste, Beratungsstellen). Sollten Sie sich in der Auflistung nicht wiederfinden, aber Interesse an der Fortbildung haben, melden Sie sich gerne per Mail.

Es ist uns ein wichtiges Anliegen einen Raum zu schaffen, in dem unterschiedliche Positionierungen vertreten und möglich sind. Daher laden wir an dieser Stelle explizit Personen mit mehrdimensionalen / intersektionalen Erfahrungen ein, an der Weiterbildung teilzunehmen. Im ersten Modul nehmen wir uns ausreichend Zeit Rahmenbedingungen auszuhandeln und zu vereinbaren, damit ein möglichst sicherer Raum für alle Teilnehmenden entstehen kann.

Weiterbildung: Adulthoodskritik als pädagogische Handlungskompetenz - Weil ich es kann!

Wenn es um Diskriminierung geht, sind wir alle unterschiedlich betroffen. Dabei geht es auch immer um eine reflektierte und achtsame Auseinandersetzung mit unserer eigenen (Macht)Position. Eine Bereitschaft zu diesem gemeinsamen Prozess setzen wir voraus.

Wer organisiert, wer sind die Referierenden?

Die Weiterbildung wird von Susanne Belz und Anna Feldbein geleitet, themenspezifisch werden Expert_innen wie Melz Malayil, Maria Kechaja und Maryam Hashemi hinzugezogen. ManuEla Ritz, die bereits seit Jahren zu Adulthood und Rassismus arbeitet und mehrfach dazu publiziert hat, gestaltet das zweite Modul und berät bei der Konzeption.

Susanne Belz ist Sozialpädagogin und arbeitet seit 2016 im BfDA vor allem in den Bereichen Beratung, Qualifizierung und Sensibilisierung. Ihre Schwerpunkte in der Bildungsarbeit sind Antidiskriminierung und Rassismuskritik. Sie ist Multiplikatorin für den Anti-Bias-Ansatz und Trainerin für Social Justice und radical diversity.

Anna Feldbein ist Theater-, Film- und Medienwissenschaftlerin und arbeitet im BfDA in den Bereichen Qualifizierung und Empowerment. Ihre Themenschwerpunkte liegen in den Bereichen Adulthood, Intersektionalität, Empowerment und Antisemitismus.

ManuEla Ritz; Schwarze deutsche Mutter, Dipl.-Sozialpädagogin, Teamerin, Coachin und Autorin. Seit zwei Jahrzehnten bin ich in der politischen Bildungsarbeit gegen Diskriminierung und für machtkritische Diversifizierung tätig. Meine Schwerpunkte sind Adulthood, Anti-Rassismus und Empowerment für Menschen mit Rassismus-Erfahrungen sowie die Thematisierung des Machtverhältnisses zwischen Ost- und Westdeutschland.

Büro für Diskriminierungskritische Arbeit Stuttgart (BfDA)

Wir arbeiten mit einem horizontalen Ansatz, denn unterschiedliche Diskriminierungsformen können miteinander verwoben sein, wirken zusammen und verstärken so die Benachteiligung der Betroffenen. Wir sind parteilich mit denjenigen, die Diskriminierung erfahren. Dabei haben wir die Möglichkeiten, Ressourcen und Stärken im Blick und arbeiten empowermentorientiert.



© el boum

Uns ist bewusst, dass auch wir Teil der existierenden Strukturen sind. Um unserer Arbeit gerecht zu werden, reflektieren wir unsere Privilegien und unsere eigenen Erfahrungen mit Diskriminierung. Wir sind der Ansicht, dass die gesellschaftlichen Veränderungen, die wir anstreben, auch in uns und zwischen uns beginnen. Wir sind daher nach Innen und Außen in ständiger Bewegung, Reflexion und Auseinandersetzung.

Weiterbildung: Adultismuskritik als pädagogische Handlungskompetenz - Weil ich es kann!

Termine

Die Weiterbildung findet von **Oktober 2021 – Februar 2022**,
jeweils von **Mittwoch bis Freitag 09:00-15:30 Uhr** statt.

Modul	Datum	Inhalte
Modul 1	27. – 29. Okt. 2021	Kennenlernen und Rahmenbedingungen, Fachverständnis Diskriminierung
Modul 2	24. – 26. Nov. 2021	Adultismus – Definition, Sensibilisierung, eigene Position mit ManuEla Ritz
Modul 3	15. – 17. Dez. 2021	Menschenwürde mit Melz Malayil, Einblick in die Beratungspraxis von jungen Kindern mit Maryam Hashemi, Transfer in die Praxis
Modul 4	19. – 21. Jan. 2022	Adultismus mit dem Social Justice Ansatz, Transfer in die und Berichte aus der empowerment-orientierten Praxis, u.a. mit Maria Kechaja
Modul 5	16. – 18. Feb. 2022	Reflexion Praxisprojekt und Abschluss

Ort

Aufgrund der unsicheren Pandemielage planen wir erstmal **online** (Zoom). Über das letzte Jahr haben wir viel Erfahrung mit Online Formaten gesammelt und achten auf eine ausgewogene Methodenvielfalt, Bewegung und genug Zeit off-screen. Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie ausschließlich an einer **online** Fortbildung teilnehmen können.

Sollte es das Pandemiegesehen zulassen, versuchen wir Präsenzveranstaltungen in Stuttgart zu ermöglichen mit Hygiene- und Testkonzept, so dass sich alle Personen sicher fühlen können.

Wir achten auf eine möglichst **barrierearme** Umgebung, sollten Sie hier speziellen Bedarf haben, kontaktieren Sie uns bitte.

Kosten

- 750,-€ für die gesamte Weiterbildung inklusive Verpflegung (bei Präsenzveranstaltungen). Eine Rechnung wird gestellt.
- Ratenzahlungen sind auf Anfrage möglich.
- Sollten Sie die den Teilnehmendenbetrag nicht aufbringen können, schreiben Sie uns gerne an.
- Sollte es möglich sein, Module in Präsenz durchzuführen, müssen Teilnehmende bei Bedarf sich selber um eine Unterkunft kümmern. Auf Anfrage können wir gern bei der Suche unterstützen.

Anmeldung

- Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.
- Eine Anmeldung ist laufend möglich, bitte schicken Sie den **ausgefüllten Anmeldebogen** an fortbildung@antidiskriminierung-stuttgart.de
- Sollten Sie noch Fragen haben, schreiben Sie uns!